

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 199.

Neuenbürg, Dienstag den 18. Dezember

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich folgende Gegenstände als:

Ein schöner Sekretär, 2 Doppelpulte, Kleiderkästen, Kommode, Küchekästen mit und ohne Glasantag, Sessel, Betten mit Rösch und Bettladen, Seegras- und Rohhaarmatrasen, Amerikaneressel, eine große Auswahl in Spiegel, Handkoffer, Reisetasche, Umhängtaschen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Geldtaschen für Kellnerinnen und einige schöne Regulateure.

Hochachtungsvoll

Ehr. Rothsuh, Metzgerstr. 2.
Ecke des Marktplatzes.

Christbaumschmuck

und

Gesellschaftsspiele

empfehle in schönster Auswahl billigst
H. Weit, Drechsler.

Höfen.

Lederfett

Marke „Büffelhaut“ vorrätig bei
G. Braun, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Mittwoch den 19. d. M.



Nebelsuppe

im Gasthaus z. Hirsch
wozu höfl. einladet.

Schill Wtw.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln, u. c. zugesandt. — Es giebt nichts Passenderes und billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 und 13.

Band 14 erscheint Anfang Dezember.
Borchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Auf Weihnachten

verkaufen eine Partie

echte Pelzmuffe à Mk. 3.—, Pelzkragen à Mk. 1.90,
Pelzbaretts à Mk. 2.50, Boas, seidene und Ballhandschuhe,
Spizentücher, creme u. schwarz, Glacehandschuhe gefüttert und
ungefüttert zu Fabrikpreisen.

Garnierte und ungarnierte Hüte billigst.

Geschw. Bitz,

16 Metzgerstraße Pforzheim.

Pforzheim.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl in

**Photographie- & Schreibalbum,
Cigarren-Etuis, Briestaschen,
Visites etc.**

Feinste Luxusbriefpapiere

Ferd. Hamberger

Buchdruckerei und Papierhandlung
Westl. Carl-Friedrichsstraße 29.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, St. St. Gallen, Mai 1888. A. Rüng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Pforzheim, Hotel Schwarzer Adler am 27. jeden Monats von 8—11 1/2 Uhr vormittags zur unentgeltlichen Mahnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Baroskop

oder

chemisches Wetterglas

sowie ein

Thermometer

auf einem hübsch ausgestatteten Wand-
Karton mit Kalendarium oder Abreiß-
kalender für 1889 zur Ansicht für Fest-
geschenke empfohlen von

Jac. Wech.

Neuenbürg.

Der Verein **Canaria** hält am nächsten
Sonntag den 23. d. Mts.
von mittags 1 Uhr an

einen **Verkauf und Ausstellung von
selbstgezüchteten schönen Canariens-
hahnen** im Lokale des Herrn Albert Lutz
hier, wo namentlich Gelegenheit geboten
ist, schöne Weihnachts-Geschenke zu erwerben.

Freunde und Liebhaber der Sache sind
hiezuhin freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Festgeschenke für junge Damen.

Im Mai des Lebens. Von Martha Eitner.
 I. Die neue Mama. 2 Mk. eleg. geb. 3 Mk.
 II. Fran Millas Schützling. 2 Mk. eleg. geb. 3 Mk.
 III. König Thule. 2 Mk. eleg. geb. 3 Mk.
 IV. Sturm und Stille. 4 Mk. eleg. geb. 5 Mk.

Erreichte Ziele. Von Elly Reuss.
 2. Auflage. 2 Bände. 4 Mk., eleg. geb. 6 Mk.

Von letzterem Buche erschien bereits eine französische Ausgabe.
 Eine frische, spannende und geistig veredelnde Lektüre für erwachsene Mädchen. Mit vollem Recht kann man sagen, dass seit vielen Jahren eine derartig hochstehende Lektüre unsern erwachsenen Töchtern nicht geboten ist.

Verlag von Hofbuchhändler J. Baumeister in Eisingen.
 Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
 In Neuenbürg durch Jak. Meeh.

Bilderbücher

vorrätig bei
Jac. Meeh.

- Das Kaiser-Bilderbuch 3.-
- Silberfäden 4.25
- Hofmann's Struwwelpeter 2.15
- „ „ unzerreißbar „ 3.-
- „ König Ruftnader und der arme Reinhold 2.40
- „ Bastian der Fäulpelz 2.-
- „ Prinz Grünwald und Perlestein 2.30
- Meggenborfer's „Vertraute Neugierde“ 2.-
- „ Der brave Hans und der böse Peter 2.-
- „ Die brave Bertha und die böse Lina 2.-
- „ Ein Korb voll Allerlei 4.50
- Bassermann's „Alte und neue Freunde“ 2.50
- „ Hasenweiß u. Dämelnchen 2.50
- W. Busch's „Max und Moritz“ 3.-
- Offertinger's Neues Märchenbuch 3.50
- „ Märchen aus 1001 Nacht 3.50
- „ Lederstrumpf Erzählung 3.-
- „ Bunte Bilder 2.-
- „ Gr. Bracht-ABC-Buch 3.-
- Ad. Reich, Reinecke Fuchs 3.-
- Weise, Deutsche Bilderbogen, 2 Bde. à 1.40
- Das schöne Bilder-ABC mit Märchen und Fabeln 1.-
- Ernst und Scherz für Kindererzählung 1.50
- „Handwerk hat einen goldenen Boden“ 0.90
- „Aus der Kinderwelt“ 0.85
- „Lupfs Leben und Abenteuer“ 0.70
- u. a. m.

ferner eine Auswahl in billigeren Sachen.

Ledergalanterie-Waren

wie
Brief- u. Schreibmappen,
Brieftaschen u. Notizbücher,
Geldtäschchen u. Portefolios,
Photographie- u. Schreib-Album
 empfiehlt **Jak. Meeh.**

Neuenbürg. Eine Wohnung

für eine Familie hat bis 1. März zu vermieten
Wilhelm Daniel Gaifer.

Nr. 324 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 M.) enthält:

- Wochenpruch:**
- Aus des Winters Dunkel bricht der Liebe Nacht, Strahlt mit Glanzgefunkel Frohe Weihnachtpracht.
 - Sei gegrüßt auf's neue, Deutscher Herzenstraum, Deutschen Hauses Weihe, Lichtgeschmückter Baum!

Die Märchengeister. (Gedicht) Wie der Weihnachtsbaum sein soll! Verwertung von Küchenresten. Das Bilderbuch. Wein verdorbener Pfefferkuchen. Christkindchen kommt doch. (Erzählung.) Christbaumzweige, Grampus, Nikolaus oder Pflaumentoffel. Papierladen Körbchen zum Christbaumzweck Das Tannenhäuschen. Pfefferkuchenhäuschen. Aufführung von lebenden Bildern zum zweiten Weihnachtsfeiertag. Mappen für Herrenhänden. Wädelkoppe und Handschuhe. Visitenkartenschale mit Waldmosaik. Kostäppchen-Garten. Napfplätzchen. Zuckerrüsse. Mandelkugeln Glasaren auf Baumkondekt. Braune Pfefferkuchen. Schokoladen-Pralinées. Kofekt. Pfefferkuchen. Märkischer Küchenzettel. Rätsel. Auflösung des Rätsels in Nr. 321. Fernsprecher. Echo. Aus allen Däten. Breiteklaffen der Schriftleitung. Fürs kleine Volk. Anzeigen.

Vuxlin-Stoff. genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Kammgarustoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direct an Private portofrei in's Haus Vuxlin-Fabrik-Depot **Gottlinger und Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franco.

Kronik.

Deutschland.

* Mit einer bedeutsamen Verhandlung hat der Reichstag am vorigen Freitage seine Thätigkeit im alten Jahre beschlossen, mit der Debatte über den Centrumsantrag betreffs des Sklavenhandels und der Sklavenjagden. Der Antrag erklärt die Bereitwilligkeit des Reichstages, die verbündeten Regierungen in ihren Bestrebungen zur Bekämpfung der Sklaverei voll zu unterstützen und drückt die Hoffnung aus, daß sich alle Mächte zu diesem Werke nach einem einheitlichen Plane verbinden werden. Wenn sonach der Centrumsantrag sich direkt nur auf die Sklavenfrage bezog, so war es doch selbstverständlich, daß sich die Diskussion hierüber auch auf die kolonialpolitische Stellung Deutschlands in Ostafrika erstreckte und es legte jene da in hochehrwürdiger Weise dar, daß die weit- aus überwiegende Mehrheit des Reichstages beschlossen ist, die Reichsregierung in Verfolgung der Ziele und Aufgaben Deutschlands in Ostafrika kräftig zu unterstützen.

Berlin, 14. Dez. Von national-liberaler Seite ist beim Reichstag beantragt worden, das Gerichtsverfassungsgesetz dahin zu ändern, daß die Gerichtsvollzieher ein festes Gehalt mit Ausschluß von Gebühren beziehen. Die in der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher festgesetzten Gebühren und Auslagen sollen für die Reichs- bzw. Staatskasse erhoben werden.

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag genehmigte heute zuerst in dritter Lesung den Zusatzvertrag zum Handelsvertrag mit der Schweiz. Staatsminister v. Bülow erklärte, die Regierungen würden bestrebt sein, drückende Bestimmungen der Vertrags nach Möglichkeit zu mildern. Die Schweiz wie Deutschland erwarteten von der Verlängerung des Vertrags eine wesentliche Förderung des gegenseitigen Handelsverkehrs.

Berlin, 12. Dez. Es wäre nichts thörichter, als wenn man aus den ersten nicht gerade günstigen Erfahrungen in Ostafrika und den schlechten Geschäften, welche dort die ostafrikanische Gesellschaft offenbar durch eigene Schuld gemacht hat, den Schluß ziehen wollte, daß die Reichsregierung nunmehr die Colonialpolitik überhaupt fallen lassen müsse. Im Gegenteil, um so energischer, geschickter und planvoller muß diese aufgenommen und weitergeführt werden. In diesem Sinne äußert sich auch die „Nationalliberale Correspondenz“ indem sie bemerkt: „Die jüngsten Veröffentlichungen und Erörterungen über die ostafrikanischen Vorgänge werden bei allen, die nicht von vornherein jeder aktiven Colonialpolitik feindlich gegenüberstehen, den Eindruck hinterlassen müssen, daß deutsche Ehre und deutsche Interessen in jenen Gegenden viel zu sehr beteiligt sind, als daß man sich bei dem ersten Auftreten von Schwierigkeiten und Verwicklungen, wie sie andere und ältere Colonialmächte Jahr aus Jahr ein zu überwinden haben, zurückziehen könnte. Das deutsche Reich ist mit Zustimmung des deutschen Volks in die Colonialpolitik eingetreten; kaiserliche Schutzbriefe sind erlassen; vor aller

Welt hat Deutschland seinen Entschluß verkündigt, in den überseeischen Gebieten, die neuerdings der Kultur und dem wirtschaftlichen Verkehr sich zu erschließen begonnen haben, die Interessen und Ansprüche einer großen Nation zu wahren. Und nun sollte das deutsche Reich vor einem solchen Gesindel, wie es in dem ostafrikanischen Aufstand sein Wesen treibt, die Waffen strecken! Das kann und darf nicht geschehen. Es wäre eine Schädigung unserer nationalen Ehre vor aller Welt und die weitere Nachwirkung würde für Deutschland ohne Zweifel in dem Aufgeben jeder kolonialen Thätigkeit überhaupt bestehen. Von einem Krieg, wie er zwischen europäischen Mächten stattfindet, kann selbstverständlich nicht die Rede sein; davon spricht auch kein Mensch im Ernste und es bedarf dessen nicht.

Berlin. Bei Ausschachtungen auf dem Neubau Poststraße 27 ist man auf eine ausgedehnte Menge Brandschutt gestoßen, der, wie sich aus den eingehenden Untersuchungen ergab, von dem großen Brande im Jahre 1384 herrührt, in welchem Jahre fast das ganze damalige Berlin niederbrannte. In dem Brandschutt fand man eine Schüssel mit klebrigem Inhalt, der sich bei näherer Prüfung als Honigartig erwies. Derselbe hat sich in der ihm als Konservirbüchse dienenden Schutthülle über 500 Jahre gut erhalten.

Kiel, 13. Dez. In Neumünster ist gestern abend die Albeck'sche Tuchfabrik niedergebrannt. Ein Teil der im ersten Stock bei der Weberei beschäftigten Arbeiter vermochte sich nicht zu retten. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt; die Angaben schwanken zwischen 12 und 20. Feitzustehen scheint, daß 4 verheiratete Männer, eine Frau und mehrere schwedische Arbeiterinnen umgekommen sind. Das Feuer ergriff auch den in der Nähe gelegenen Kaiseraal und zerstörte einen Teil des „Hotels zur Börse.“

Hamburg, 15. Dez. Der österreichische Afrika-reisende Glaser ist in Friedrichsruhe eingetroffen. Andere hervorragende Afrika-reisende, darunter ein Belgier, werden stündlich erwartet.

Frankfurt a. M., 14. Dez. Nach einem gestern hier gehaltenen Vortrag des Pfarrers Foulhaber aus Schwäbisch-Hall über ein im Auftrag des Evangelischen Bundes dort zu errichtendes evangelisches Diaconissenhaus wurden von verschiedenen Seiten für letzteres 12 000 M. zur Verfügung gestellt.

Darmstadt, 15. Dezbr. Prinz Alexander von Hessen ist heute Vormittag gestorben. (F. 3)

Karlsruhe, 13. Dez. Man glaubt, daß sich der oberen Murgthalbahn Gernsbach-Freudenstadt nicht allzu große Hindernisse entgegenstellen werden, da das erforderliche Gelände zumeist dem Staat und den Gemeinden gehört. Der Vertreter der zum Bau erbötigen englischen Gesellschaft, Baron Jassa, wohnte der bezüglichen Versammlung in Schönmünzach an.

Altenheim, 13. Dez. Der Großherzog und die Großherzogin haben den Hinterbliebenen der im Rhein Verunglückten in einem Schreiben ihren tiefen Schmerz und inniges Mitgefühl kundgegeben. In einem Schreiben der Generalintendantz

wurde denjenigen Hinterbliebenen der Verunglückten, welche einer Unterstützung bedürftig sind, im Auftrage der großherzoglichen Herrschaften vorläufig eine Gabe von 300 M. zur Vinderung der dringendsten Not bewilligt.

Pforzheim, 14. Dez. Zur Errichtung eines neuen Kinderspitals hat der Stadtrat beschlossen, das erforderliche Gebäude an der Erbprinzenstraße mit einem Flächenraume von 1800 Quadratmetern unentgeltlich an den Erbauer des neuen Kinderspitals, den hiesigen Diaconissenverein, abzutreten. Es ist dieser Beschluß freudig zu begrüßen, denn das Bestehen eines zeitgemäß eingerichteten Kinderspitals wird für jede Stadt als ein Segen angesehen werden dürfen. Der Diaconissenverein hat bisher in seiner Anstalt 360 Kinder verpflegt. Das hierzu benützte Gebäude entsprach aber seinem Zwecke nicht. Das neue Kinderhospital soll nun so groß erbaut werden, daß weit mehr Kranke als seither untergebracht und verpflegt werden können; auch soll Fürsorge getroffen werden, daß Kinder, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, abgesondert von den andern verpflegt werden können. Gleichzeitig soll mit dem Spital ein Heim für Diaconissinnen verbunden werden, damit der vermehrten Nachfrage nach Krankenpflegerinnen Rechnung getragen und auch den armen Personen die Wohlthat der Krankenpflege mehr als bisher unentgeltlich zugänglich werden kann.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Dez. Die Verschmelzung unserer beiden Pferdebahngesellschaften vollzieht sich in der Art, daß die Neue Straßenbahn um die Summe von ca. 900 000 M. in die alte Pferdebahngesellschaft aufgehen soll. Für diesen Betrag wird die neue Pferdebahngesellschaft, deren Leitung der Direktor der Straßenbahn Lipken übernimmt, Actien ausgeben. Die württembergische Bankanstalt, Dörtenbach u. Cie., die Darmstädter Bank und H. Bachtstein-Berlin, wollen die Actien der neuen Gesellschaft, welche auch eine Dampfstraßenbahn nach Wangen bauen wird, übernehmen.

Stuttgart. (Neues vom Landes-Gewerbemuseum.) Ein Kollektion feiner Glaswaren; von F. & L. Lohmeyr in Wien. — Ein Teller von Silber mit Niello-Gold-Mosaik, die Heritellung in 11 Stufengängen der Bearbeitung zeigend; von Carl L. Lustig in Wien. — Eine Bohrmaschine für Eisenarbeiten zum Handbetrieb; von Gebrüder Wineberger in Hindelang.

Dem Bahnhofsbau in Ulm fällt mit den Kalkfelsen an der Blaubeurer Straße beim Rot-Ochsenkeller auch der Kienlesfelsen zum Opfer, auf dem Napoleon I. 1809 stand, als er nach der Uebergabe der Festung die Armee des General Mac an sich vorbeimarschieren ließ.

Neuenbürg, 17. Dez. Zu der auf den gestrigen Abend vom hiesigen Turnverein veranstalteten Abendunterhaltung fanden sich die Besucher so zahlreich ein, daß sich die Räume zur Post mehr und mehr füllten. Unter der musikalischen Leitung des Hrn. Lehrer Feil kamen in passender Abwechslung Männer-

chöre, Zitherstücke, ein Bassolo, ein komisches Terzett u. programmgemäß zum Vortrag. Besonders war es das komische Terzett: „Schwab, Tiroler und Altbayer“ und der Schlußeffekt: Mad. Pompadour und ihre Katzen, eine komische 4stimmige Szene, welche heitere Stimmung machten. Der Verein hat wieder gezeigt, daß er seinen zahlreichen Mitgliedern und der Einwohnerschaft etwas zu bieten im Stande ist.

Schweiz. Der Nationalrat hat mit 92 gegen 34 Stimmen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn angenommen und ebenso mit 105 gegen 10 Stimmen den Zusatzvertrag zum Handelsvertrag mit Deutschland genehmigt.

A u s l a n d.

Der französische „Bürger-Kriegsminister“, Herr de Freycinet, kann sich eines großen parlamentarischen Erfolges erfreuen. In einer einzigen Sitzung, am Dienstag, nahm die Deputiertenkammer das außerordentliche Kriegsbudget für 1889, 138 Millionen Francs betragend, mit 345 gegen 9 Stimmen unverkürzt an. Nur erklärte der monarchistische Abgeordnete Lamarzelle, die Rechte Stimme nicht aus Vertrauen zum Ministerium Floquet, sondern lediglich im Interesse der Landesverteidigung für die außerordentlichen Credits, aber diese Erklärung ändert nichts an der bedeutsamen Thatsache, daß Herr Freycinet und somit dem französischen Gesamtkabinet das außerordentliche Militärbudget fast einstimmig und ohne sonderlichen Widerspruch bewilligt worden ist. (Wäre ein Gleiches aus gleicher Veranlassung auch im deutschen Reichstage möglich gewesen?)

Nach französischen Zeitungsberichten hat der französische Kriegsminister die Anschaffung von 300 neuen Maschinen mit zugehörigem Werkzeug zum Zwecke rascher Fabrication des Repetiergewehres Lebel von 8 Millimeter Kaliber, von welchen bereits 580 000 Stück fertig sind und sich teils bei den Truppen, teils in den Arsenalen befinden, angeordnet, so daß nun im Ganzen 8200 Maschinen in den drei Waffenfabriken zu St. Etienne, Châtellerault und Tulle zur Herstellung jenes Gewehres in Thätigkeit sind. Täglich werden hiedurch in Summa 1600 Gewehre fertig und soll die ganze französische Armee bis 1. April 1889 mit dem kleinkalibrigen Repetiergewehr ausgerüstet sein.

In Paris bildet das Ereignis des Tages der Zusammenbruch der Panama-Gesellschaft. Schon die Meldungen der letzten Tage ließen die finanzielle Lage der Gesellschaft als bedenklich erscheinen und nunmehr ist die Katastrophe eingetreten. Wie eine Pariser Meldung vom 14. d. besagt, haben Herr v. Besséps und seine Kollegen in der Leitung des Panama-Unternehmens ihre Entlassung gegeben und ernannte auf ihren Antrag das Seine-Tribunal drei gerichtliche Liquidatoren der Gesellschaft. Das Ereignis hat für unsere westliche Nachbarn eine Bedeutung von der man sich im Auslande nur schwer einen Begriff machen kann. Sehr viele kleine Leute haben ihre Ersparnisse in Panama-Aktien angelegt.



Paris, 16. Dezbr. Die Zeitungen bezeichnen fast einstimmig das gestrige Botum der Deputiertenkammer gegen die Panama-Vorlage als einen Fehler.

Der in Paris lebende 35jährige Belgier Saintgelé schrieb vor einiger Zeit an den Fürsten Bismarck und bot ihm ein Lebelgewehr an. Der Reichskanzler hat das Schreiben der französischen Regierung mitteilen lassen und Saintgelé ist infolge dessen verhaftet worden. Wenn er wirklich in der Lage war, ein Lebelgewehr auszuliefern, so wird er wegen Kundschafterei verurteilt werden, ist dies nicht der Fall, so wird ihm wegen Betrugs der Prozess gemacht.

Die Folgen der vom Kongresse der Vereinigten Staaten von Amerika beschlossenen und vom Präsidenten Cleveland in Kraft gesetzten Bill, durch welche die Chinesen am Landen in den Vereinigten Staaten verhindert werden, beginnen sich in einer für die amerikanische Geschäftswelt nicht angenehmen Weise bemerkbar zu machen. Wie die „N. Y. H. Z.“ berichtet, weigern sich die Kaufleute in China, amerikanische Importe zu kaufen, und geben den europäischen den Vorzug.

Miszellen.

Das Weihnachtsfest eines Einsamen.

Epöle aus dem Leben eines Forstmannes. (Schluß.)

Bald waren die Weihnachtslerzen sämtlich gelöscht und Herrschaft und Diener saßen bei dem polnisch nationalen Weihnachtsgericht, dem polnisch zubereiteten (in Bier gekochten) Karpfen, der an diesem Abend dort in keinem Hause fehlen darf. Eine mit herbem Ungarwein reichlich versetzte Punschbowl bildete das Getränk, dessen belebende Wirkung sich bald in großer Munterkeit der Gesellschaft zeigte. Rajcha und Biska, die beiden Mädchen, welche silberhelle Stimmen besaßen, sangen im Duett einige jener melodischen Lieder, an denen das polnische Volk so reich ist. Sie begannen mit heiteren Weisen, die von Lebensgenuß und Liebe sprachen; nicht lange jedoch wahrte es, da erklangen erstere wehmütige Lieder, wie sie dem slavischen Volkscharakter am meisten entsprechen. Das Lied vom Birkenbaum auf einsamer weiter Haide, unter dem zwei Liebende sich ewige Treue schwören und der dann Zeuge wird vom Treubruch und seiner schrecklichen Strafe, sangen die Mädchen mit einem so innigen Gefühl, daß ihnen selbst Thränen in die Augen traten.

Endlich ging alles zur Ruhe. Ich machte noch einmal die Kande durch Haus und Hof, um zu sehen, ob alles sicher und gut verwahrt sei und der treue Wächter des Gehöftes, Greiß, auch seines Amtes warte. Da merkte ich, daß vor dem Hause ein runder Pfaz von Schnee völlig rein geschaufelt und mit Weizen bestreut war. Wie ich am nächsten Morgen erfuhr, hatte Maczed es nicht dulden wollen, daß, nachdem Pferden und Hunden eine Weihnachtsfreude bereitet sei, die gefiederten Bewohner des Hauses leer ausgehen sollten. Tauben, Hühner und mit ihnen Sperling und Krähen sollten gleich nach ihrem Er-

wachen am nächsten Morgen eine gute Mahlzeit bereitet finden.

Die Liebe zu den Tieren ist ein schöner Zug des slavischen Volkscharakters, der sich überhaupt bei seinen sonst vielen Schwächen durch Weichheit des Gemüts und der Innigkeit der Naturauffassung auszeichnet, welche bei den westlichen Völkern mehr zurücktritt, bei den Romanen fast ganz verschwindet.

Das war ein Weihnachtsfest im einsamen Forsthaufe in den polnischen Wäldern! Kenne es nicht kindisch, freundlicher Leser, was Dir hier ein einsamer alter Mann aus seinen Erinnerungen erzählt; er hat den Ernst des Lebens genügend kennen gelernt, mehr als Dir je beschieden sein möge! Aber er hat sich stets ein warmes Herz bewahrt für seine Freunde, mochten es Tiere oder Menschen sein, und er glaubt es dieser Eigenschaft allein zu verdanken, daß er während seines früheren Lebens und auch jetzt noch die Einsamkeit und das Alleinsein ertragen hat, ohne gänzlich dem starren kalten Egoismus des alten Junggeßellen zu verfallen.

Und Du, holde Leserin, denke mit Mitgefühl des Verlassenen, den der Mangel menschlicher Liebe dazu führte, sich um so enger an tierische Genossen anzuschließen, die vielleicht uns in manchem näher stehen, als wir im stolzen Bewußtsein unserer Gottesehnlichkeit geneigt sind anzunehmen! Spricht ja selbst das Buch der Bücher von einer Erlösung der Kreatur, die da mit uns immerdar harret und seufzet!

Und wenn Du im Kreise Deiner Lieben unter dem hellen Weihnachtsbaume stehst und über die reichen Gaben treuer Liebe Dich freuest, vergiß nicht, daß nicht Allen es beschieden ist so glücklich zu sein und bewahre Dir ein warmes Herz für die Unglücklichen.

Und würde nur in einem Herzen der Funke der Teilnahme erweckt, so würde der Schreiber dieser Zeilen sich reichlich belohnt fühlen dafür, daß er so manche innige Gefühle seines Herzens den Augen Anderer preisgegeben. Allen aber wünscht er aus vollem Herzen

„Fröhliche Weihnachten!“

Bei der Hochzeit des Dr. Georg von Bleichröder in Hamburg erschien der Vater des Bräutigams, Geh. Kommerzienrat v. Bleichröder, in der roten Uniform des englischen Generalkonsuls. Ein Hamburger fragte einen in der Menge der Zuschauer mit anwesenden Berliner, wer der Herr in roter Uniform sei? „Der preussische General-Geldmarchall“ war die Antwort des Wigboldes.

Keilerei in der französischen Kammer. Nachdem man Proben lang genug gedreht, Ward eine neue Lösung auserschn:

„Der Worte sind genug gewechselt, Laßt uns nunendlich — Thätlichkeiten sehn!“

Und dies Citat, frei nach dem deutschen Meister, Es machte in der Praxis sich nicht schlecht; Da plakten aufeinander, Körper, Geister, So kam mit „Faust“ die Faust zu ihrem Recht! (L. B.)

(Bestimmung des Gewichtes des Schweines durch Messung.) Die Bestimmung des

Gewichtes von Vieh durch Messungen ist eine bekannte Sache und sehr mannigfaltige Methoden sind dazu erfunden worden. Speziell für derartige Gewichtsfeststellung beim Schweine wird in der „Ugeskrift for Landmaend“ vom 3. November folgendes Verfahren empfohlen: Mit einer starken Schnur mißt man die Länge des Schweines in Zoll von dem Wirbel des Kopfes zwischen den Ohren des Schweines bis zum Ende des Rückens, wo der Schwanz anfängt. Darauf mißt man den Umfang des Schweines gerade hinter den Vorderbeinen, lotgerecht vom Rücken nach unten, gleichfalls in Zoll, und beide Zahlen werden nun miteinander multipliziert. Die dadurch ergebende Summe dividirt man durch 11, wenn das Schwein sehr fett ist; durch 12, wenn das Schwein einigermaßen fett ist; und durch 13, wenn das Tier vielleicht nur halb gemästet ist. Die durch diese Berechnung getundene Zahl ergiebt das eigentliche Schlachtgewicht in Pfunden. Ist z. B. die Länge von Kopf bis Schwanz 50 Zoll, der Umfang hinter den Vorderfüßen 49 Zoll, so entzieht durch Multiplikation von diesen Zahlen ein Produkt von 2450. Ist das Schwein nun sehr fett, wird durch 11 dividirt und es ergiebt dann ein Schlachtgewicht von 223 Pfund.

Das Springen der Cylinder zu verhüten. Bevor man Cylinder in Gebrauch nimmt, lasse man von dem Glaser einen Schnitt der ganzen Länge nach hinein machen, so wird dem weiteren Springen vorgebeugt. Um die Cylinder vor dem angelegten Rußbeschlag zu befreien, giebt es kein besseres Mittel, als Abreiben mit etwas Butter oder Fett.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

für das erste Quartal 1889.

Die geehrten Abonnenten sind freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäs des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.